

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

14.10.1938 (No. 241)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-953265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-953265)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstr. 2081 und 2082. Postkontonummer Hannover 369 49. Bankkonten: Stadtparität, Emden, Ostfriesl. Sparkasse, Aurich, Kreisparität Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftshäuser in Aurich, Norden, Wittmund, Leer, Westere und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Beleggeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 30 Pf. Beleggeld. Einzelbezugpreis 1,80 RM, einschließlich 33,96 Pf. Postgebühren auswärts 36 Pf. Postnachb. Einzelpreis 10 Pfennig

Folge 241

Freitag, den 14. Oktober

Jahrgang 1938

Erster tschechischer Ministerbesuch in Berlin



Der tschecho-slowakische Außenminister Chvalkovsky (rechts) trat auf dem Anhalter Bahnhof ein, wo er von dem tschecho-slowakischen Gesandten Dr. Matny (links) begrüßt wurde. Als Vertreter des Chefs des Protokolls war Legationsrat von Salem erschienen. (Scherl Bilderdienst, Zander-Multiplier-K.)

Berlin, 13. Oktober.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Donnerstagvormittag um elf Uhr den tschecho-slowakischen Minister Chvalkovsky zu einer Aussprache über die schwebenden deutsch-tschecho-slowakischen Fragen. Die Unterredung war um 13 Uhr beendet.

Der Führer in Essen

Der Führer stattete am Donnerstag der Firma Krupp in Essen einen Besuch ab und besichtigte eingehend mehrere Werkanlagen.

Die Prager Blätter schenken dem Besuch des Prager Außenministers Chvalkovsky in Berlin größte Aufmerksamkeit. Der Besuch Chvalkovskys in Berlin ist, so erklärt der „Telegraf“, der erste offizielle Besuch eines tschecho-slowakischen Ministers in der Reichshauptstadt seit Bestehen der Republik. Wie das Blatt weiter mitteilt, soll eine persönliche Fühlungnahme mit Warschau und Budapest folgen. Der Prager List betont, daß Chvalkovskys frühere Tätigkeit, insbesondere seine Missionen in Berlin, Rom und Tokio heute eine gute Empfehlung seien. „Der Besuch des tschecho-slowakischen Außenministers kann als Grenzstein in der Außenpolitik des tschecho-slowakischen Staates bezeichnet werden.“ Die geplanten Reisen nach Warschau und Budapest bezeichnet das Blatt als Ausdruck des Wunsches der Tschecho-Slowakei, die Linie der bisherigen tschechischen Außenpolitik einer Korrektur zu unterziehen.

Einstimmiger Beschluß:

Keine Volksabstimmung!

Endgültige Grenzregelung zwischen Berlin und Prag

Berlin, 14. Oktober.

Der Internationale Ausschuss für die Regelung der sudetendeutschen Frage trat am 13. Oktober nachmittags zusammen. Er stellte fest, daß die endgültige Abgrenzung des an Deutschland fallenden sudetendeutschen Gebietes auf der Grundlage der am 5. Oktober vom Ausschuss festgelegten Linie erfolgen kann, und zwar mit den etwaigen Abänderungen, die der Ausschuss nach dem Wortlaut des Artikels 6 des Münchener Abkommens vorschlagen könnte. Unter diesen Umständen hat der Internationale Ausschuss einstimmig beschlossen, daß von Volksabstimmungen abzusehen sei.

Er nahm Kenntnis von dem zwischen der deutschen und der tschecho-slowakischen Regierung erzielten Einvernehmen darüber, die Arbeiten zur Berichtigung und endgültigen Festlegung der Grenze auf der Grundlage der vorerwähnten Linie sofort aufzunehmen.

Außerdem hat er von der Bildung des im Artikel 7 des Münchener Abkommens vorgesehenen deutsch-tschecho-slowakischen Ausschusses Kenntnis genommen, der die Ausübung des Optionsrechtes regeln soll.

Schließlich hat der Internationale Ausschuss den Bericht des wirtschaftlichen Unterausschusses entgegengenommen und mit Befriedigung die beachtenswerten Fortschritte

vermerkt, die bei der Lösung der schwebenden Fragen bis jetzt erzielt worden sind.

Auf Grund der feststehenden Grenzziehung werden einige hunderttausend Deutsche innerhalb des neuen tschecho-slowakischen Staatsgebietes verbleiben. Es bedarf keiner Betonung, daß ihr künftiges Schicksal auch weiterhin dem Reich ganz besonders am Herzen liegen wird. Hierbei muß als selbstverständlich vorausgesetzt werden, daß dem schon seit Jahrhunderten in der Tschecho-Slowakei ansässigen Deutschtum, mit dem sich die Heimat in jedem Falle solidarisch fühlt, von Seiten der tschecho-slowakischen Regierung die volle Existenzsicherung zuteil wird.

Ungarisch-tschechische Verhandlungen abgebrochen

Appell an die vier Mächte des Münchener Abkommens

Komorn, 13. Oktober.

Die tschecho-slowakisch-ungarischen Verhandlungen wurden Mittwoch um 19.10 Uhr abgebrochen, nachdem Außenminister von Ranya die ungarische Note überreicht hatte, in der mitgeteilt wurde, daß die ungarische Regierung die Beratungen in Komorn ihrerseits als abgeschlossen betrachtet.

Die ungarische und die tschecho-slowakische Abordnung traten um 19.05 Uhr zusammen. Außenminister von Ranya überreichte sogleich als Führer der ungarischen Abordnung die genannte Note. Er teilte dabei mit, daß er heute im Anschluß an die Vormittagsverhandlungen mit der ungarischen Regierung in Fühlung getreten sei und die ungarische Regierung obengenannten Entschluß gefaßt habe. Die in ungarischer Sprache verlesene Note wurde dem Führer der tschecho-slowakischen Abordnung Ministerpräsidenten Dr. Tiso überreicht, der die Note zur Kenntnis nahm. Die Abendbesprechung zwischen den beiden Abordnungen dauerte nur wenige Minuten und war um 19.10 Uhr abgeschlossen.

Die Stimmung ist hier außerordentlich unruhig. Die ungarische Abordnung wurde von ihren Landsleuten in Komorn sehr gefeiert.

Das tschecho-slowakische Angebot

Während der Verhandlungen haben die Tschecho-Slowaken die große Schüttinsel St. Komorn und noch einige andere Grenzstreifen angeboten, insgesamt sieben Verwaltungsbezirke mit einer Einwohnerschaft — wie sie von tschecho-slowakischer Seite angegeben wurde — von

rund 480 000 Ungarn, 50 000 Slowaken, 30 000 Karpato-Ukrainern, 10 000 Deutschen und 50 000 Ruthenen. Die Abtretung acht weiterer strittiger Verwaltungsbezirke wird von den Tschecho-Slowaken abgelehnt.

Die ungarische Ablehnung

Außenminister Ranya gab in der Mittwochabend abgehaltenen Konferenz der tschecho-slowakisch-ungarischen Abordnung auf Weisung der Regierung folgende Erklärung ab:

Wie bereits wiederholt erklärt, sind wir mit den besten und aufrichtigsten Absichten und mit der sicheren Zuversicht hierhergekommen, daß es binnen kurzer Zeit gelingen wird, eine Abmachung zu treffen, die das Verhältnis zwischen unseren beiden Ländern auf eine sichere Grundlage bafert. Leider ist diese unsere Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen. Ich will mich hier nicht von neuem auf gewisse ungünstige Erscheinungen berufen; denn wir haben dies im Laufe der Verhandlungen wiederholt getan. Ich muß jedoch nachdrücklich hervorheben, daß der auf die neuen Grenzen bezügliche und heute früh überreichte Gegenvorschlag von unserer Auffassung dergefaßt abweicht und hinsichtlich des Grundrisses der

So wurde Großdeutschland



Deutschland bei der Machtübernahme Januar 1933

Das Saarland wird frei Januar 1935

Die Dittmark kehrt heim in Reich März 1938

Das Sudetenland wird befreit Oktober 1938

Neuregelung ein solcher Abgrund zwischen den von den beiden Delegationen vertretenen Standpunkten vorhanden ist, daß dessen Ueberbrückung unserer Ueberzeugung nach von diesen Verhandlungen nicht erwartet werden kann. Aus diesem Grunde hat die Königlich Ungari-

sche Regierung beschlossen, diese Verhandlungen ihrerseits als abgeschlossen zu betrachten und die ehealdige Regelung der der Tschecho-Slowakei gegenüber erhobenen Gebietsforderungen Ungarns von den vier Signatarmächten des Münchener Protokolls zu verlangen.

Energischer Vormarsch der Japaner

Soldater Presse warnt vor britisch-französischer Hilfsstellung für China

Schanghai, 14. Oktober.

Die Kampfhandlungen der japanischen Armee gegen Hankau nehmen weiterhin an allen vier Frontabschnitten ihren planmäßigen Verlauf. Durch die bereits gemeldete Einnahme von Sinjang am Nordflügel der Operationen ist die Bahnverbindung zwischen Hankau und Peking endgültig unterbrochen.

Die Nordausgänge aus dem Tatieh-Massiv durch die japanischen Truppen abgeriegelt worden. Zwischen der Bahnlinie und dem 110 Kilometer ostwärts gelegenen Shawo floßen die Japaner auf den Talwegen, die in das Gebirge in Richtung Hankau hinein führen, vor. Sie haben dabei an einigen Stellen bereits die Grenze der Provinz Hupei überschritten.

Umgebungsbewegungen der japanischen Armee gegen die Schlüsselstellung von Yangsin im Raume südlich des Yangtse haben durch die Einnahme des dreißig Kilometer südwestlich von Yangsin gelegenen Ortes Sintanpu erhebliche Fortschritte gemacht. Sintanpu ist ein wichtiger Knotenpunkt.

Der Kommandeur der japanischen Expeditionstruppen in Südhina erließ nach der vollzogenen Landung eine Verlautbarung. Er wies hierbei darauf hin, daß das Regime Tschiang-kai-schek, dessen Kurs noch immer profömmunistisch und anti-japanisch sei, schwere Niederlagen habe. Sogar der Verlust Hankaus, gleichfalls die erfolgende Räumung des Hankau-Gebietes und das Unglück des gesamten chinesischen Volkes habe die Nationalregierung nicht von ihrem folgenschweren Irrtum abbringen können, eine feindselige Haltung gegen Japan einzunehmen. Deshalb lehne sich die japanische Regierung gezwungen, die militärischen Aktionen auch auf Südhina auszu dehnen, um China von falschen Illusionen zu befreien.

Die japanische Armee verführe jedoch ausdrücklich, daß es nicht ihre Absicht sei, das unschuldige chinesische Volk zu quälen. Sie fordere vielmehr die Bevölkerung auf, ruhig der gewöhn-

ten Arbeit nachzugehen. Selbst das Leben und die Habe der chinesischen Soldaten sollten gespart werden, falls sie ihren Widerstand bereuen und sich ergeben würden.

Die japanische Armee aber sei in jedem Falle entschlossen, die militärischen Operationen fortzusetzen, bis China von seiner profömmunistischen und anti-japanischen Einstellung endgültig abgehe.

Tokio, 14. Oktober.

In längeren Leitartikeln beschäftigt sich die japanische Presse heute ausschließlich mit der Landung harter japanischer Streitkräfte in Südhina. „Tokyo Nishi Nishi“ stellt fest, daß Tschiang-kai-schek durch britisch-französische Hilfsstellung gebiet den letzten Entscheidungspunkt um Hankau zu führen veruchen. Die Landung der japanischen Streitkräfte in China sei damit ebenfalls gegen die besonderen Interessen Frankreichs und Englands gerichtet, deren „kurzsichtige Unterstützung Chinas“ den neuen Krieg im Süden hervorgerufen habe.

„Tokyo Nishi Shimbun“ unterstreicht besonders die Tatsache, daß entgegen der Ansicht ausländischer Mächte Japan durchaus in der Lage sei, den chinesischen Feldzug sogar unter Ausdehnung auf das Gebiet von Südhina zu führen. Das alleinige Ziel der Landung bestehe darin, die Hauptaufmarschwege, auf denen die chinesischen Truppen mit Kriegsgerät aller Art versorgt würden, zu zerstören. Japan hoffe daher, daß auch die übrigen Mächte wie bisher den militärischen Maßnahmen Rechnung trügen.

„Yomiuri Shimbun“ erinnert an die großen Manöver der britischen Streitkräfte bei Hongkong, die in den letzten Tagen stattgefunden haben. Die Zeitung glaubt annehmen zu können, daß diese Übungen in der Absicht durchgeführt wurden, die erwartete japanische Aktion zu beeinflussen. Sie stellt fest, daß sich Japan jedoch durch derartige Demonstrationen nicht von seinen Zielen abbringen lassen werde.

Demokratie am Scheidewege

Paris und London müssen sich entscheiden

(N.) Rom, 14. Oktober.

Der Tenor der sehr zahlreichen italienischen Betrachtungen zur Lage lautet: die Demokratien müssen sich jetzt entscheiden, ob sie das neue Europa und damit den dauernden Frieden der Gerechtigkeit für alle oder ob sie den Präventivkrieg gegen Deutschland und Italien wollen.

Im ersten Falle haben sie dies nicht nur durch demokratische Reden, sondern durch Einschlagen einer neuen Politik zu beweisen bei gleichzeitigem energischem Einschreiten gegen die vertrackten Politiker vom Schlage Edens, Churchills und Coopers nebst ihrem bolschewistisch-jüdischen Anhang. Im anderen Falle müssen sie wissen, so heißt es in der gesamten falschfischen Presse, daß Deutschland und Italien einen Block von Granit bilden. Ausflüchte sind unmöglich, es gibt nach italienischem Urteil nur zwei Antworten, nämlich ja oder nein. An den Früchten ihrer Politik wird man erkennen, wofür sich die Demokratien entscheiden. Sollte die Antwort nein lauten, so sagt „Regime Fascista“: „Es ist gut, daß alle wissen, daß der Präventivkrieg seine Zeit verpaßt hat. Wir sind in allen Positionen, diplomatisch, geographisch, militärisch, im Vorteil. Wenn man aber von der anderen Seite den Frieden nicht will, so können Deutschland und Italien nicht beständig unter einer Drohung leben und werden nun ihrerseits aus dieser Situation entschlossen und verantwortungsbewußt die unvermeidlichen Folgerungen ziehen.“ Die Situation ist dabei so, daß Frankreich als erste der Demokratien die Antwort geben muß. Boncets im übrigen noch nicht amtlich bekanntgegebene Erklärung bedeutet für Italien gar nichts, wenn nicht der Quai d'Orsay auch zu einer neuen Politik übergeht. Das gilt hinsichtlich der Mittelmeerpolitik wie des Sowjet-Paktes, der gerade jetzt von der italienischen Presse heftig angegriffen wird.

„Messaggero“ faßt die Situation in die Worte zusammen: „Boncet hat sich an der Münchener Zusammenkunft beteiligt. Wenn die von ihm dort gewonnenen Erfahrungen und Lehren mit den Instruktionen des Quai d'Orsay in Einklang gebracht

werden können, wird seine römische Mission, so delikat sie immer sei, gelingen. Die Instruktionen des Pariser Außenministeriums aber stellen im Grunde nichts anderes als die Politik der vereinigten Demokratien dar.“

Das Programm des britischen Kabinettsrats

London, 14. Oktober.

Ministerpräsident Chamberlain wird Anfang nächster Woche nach London zurückkehren. Mitte nächster Woche wird die Kabinettsitzung stattfinden, die sich mit mancherlei politischen Problemen, die sich inzwischen angehäuft haben, befassen soll. Der politische Korrespondent der „Daily Mail“ glaubt versichern zu können, daß Chamberlains frühere Rückkehr mit der Absicht zusammenhängt, noch vor Wiederzusammentritt des Unterhauses am 1. November eine wesentliche Verbreiterung der Regierungsbasis durch die Ernennung neuer Minister, die das Vertrauen aller Parteien besitzen, durch Umbelegungen und sogar durch Schaffung neuer Ministerposten vorzunehmen. Das wird hier auch als der Grund für die Verzögerung der Ernennung des Nachfolgers für Duff Cooper angesehen.

Bei den Problemen, mit denen sich das Kabinett nunmehr befassen wird, handelt es sich in erster Linie um die Vereinigung der englisch-italienischen Verhandlungen. Es hängt von Chamberlains Entscheidung ab, ob die Zurückziehung der 10 000 Mann italienischer Truppen aus Spanien als genügend angesehen wird, um das englisch-italienische Abkommen in Kraft zu setzen. Die Ansichten hierüber sind noch sehr geteilt. Ferner wird über die Palästinafrage entschieden werden. Bis Mitte nächster Woche ist der Bericht der Woodheadkommission in Händen der Regierung. Auch die neuen scharfen militärischen Maßnahmen, die in Aussicht genommen sind, müssen vom Kabinett erst genehmigt werden. Der Vorkrieg der Japaner in Südhina wird einen weiteren Gegenstand der Kabinettsberatungen abgeben. Man erwartet, daß die in Hongkong liegenden Einheiten der britischen Flotte verstärkt werden.

Große Razzia in Bulgariens Hauptstadt

Im Hintergrund das Attentat auf General Beeff

Sofia, 14. Oktober.

Während einer am Donnerstag in der bulgarischen Hauptstadt durchgeführten Razzia sind insgesamt 3000 Personen verhaftet worden. Die Razzia steht im Zusammenhang mit dem in seinen Hintergründen bisher ungeklärten Attentat auf den Generalstabchef Beeff.

Der Ausnahmezustand, der nach 14 Uhr auf Beschluß des Ministers für die Razzia am Donnerstag über Sofia verhängt worden war, wurde in den Abendstunden wieder aufgehoben. Sofia war während der ganzen Zeit blockiert. Polizeimannschaften und hinzugezogenes Militär regelten die Ausfallstraßen nach der Provinz ab und ließen niemanden aus Sofia heraus. In der Stadt herrschte vollkommene Verkehrsstille. Nur Personen mit besonderen Erlaubnisscheinen, die in den allerletzten Fällen bewilligt wurden, durften sich frei auf den Straßen bewegen. In den Straßen standen Polizei und Militär mit aufgefälltem Bajonett und Stahlhelm. Zur selben Zeit wurden alle Telefongespräche innerhalb Sofias unterbunden, auch nach außerhalb und nach dem Ausland waren Ferngespräche gesperrt.

Bei den Vorgängen handelt es sich um nicht mehr als um eine großangelegte Razzia, bei der die Polizei vom Militär unterstützt wurde. Während des ganzen Tages nahm die Polizei systematisch Hausdurchsuchungen vor. Sämtliche in Sofia anwesenden Personen mußten sich ausweisen. Politisch und kriminell zweifelhafte Elemente, desgleichen alle Personen, deren Ausweise verdächtig waren, wurden in Haft genommen.

Im ganzen sind über 2000 Personen verhaftet worden, von denen 2000 freigelassen worden sind, über 1000 Personen sind in der Provinz interniert worden. Unter den Internierten sind u. a. auch sechs Vizeabgeordnete des Parlaments. Des weiteren befinden sich unter den Internierten führende Persönlichkeiten ehemaliger radikal-mazedonischer Geheimorganisationen, führende Persönlichkeiten des Smenc-Kreises und linksgerichtete Journalisten. Heute sollen die Resultate der Razzia bekanntgegeben werden.

Man dürfte wohl nicht fehlgehen, die geistige Aktion mit dem Mord an dem Generalstabchef Beeff in

Verbindung zu bringen, da bis jetzt noch kein Licht in das Verbrechen gebracht worden ist. Der Mörder, der nach dem Attentat an General Beeff und dessen Begleiter Major Stojanoff die Waffe gegen sich selbst richtete, ist seinen Verletzungen erlegen, ohne ein hinreichendes Geständnis gemacht zu haben. Bereits unmittelbar nach dem Attentat hatte die Polizei umfangreiche Erhebungen zwecks Ermittlung der Auftraggeber des Täters angestellt, jedoch ohne jeden Erfolg. Sollte es sich

„Deutschlands Hochachtung gilt dem bulgarischen Bauern“

Reichsminister Funk sprach auf einem Empfang in Sofia

Sofia, 4. Oktober.

Handelsminister Nitschorff gab am Donnerstagabend im Militärkasino zu Ehren des Reichswirtschaftsministers Funk ein Abendessen. In seiner Begrüßungsansprache wies Handelsminister Nitschorff auf den ersten Wirtschaftszweig Bulgariens, auf die Landwirtschaft, hin, den Bulgarien auch in Zukunft weiter zu entwickeln und zu rationalisieren beabsichtigt sei. Besonders groß, so führte der Minister aus, sei die Freude des bulgarischen Produzenten, daß die landwirtschaftliche Produktion den besten Absatz in Deutschland finde, eine Tatsache, die auf die ausgezeichneten politischen Beziehungen zurückzuführen sei. Der Wunsch des Ministers sei, die landwirtschaftliche Produktion Bulgariens bis zu den Grenzen des deutschen Verbrauches auszuweiten und damit gleichzeitig der deutschen Industrie den bulgarischen Markt weiter zu öffnen.

In seiner Antwortrede wies der Reichswirtschaftsminister auf die guten wirtschaftlichen Beziehungen der beiden befreundeten Länder hin, die sich ergänzten. Die landwirtschaftliche Produktion Bulgariens sei in immer steigenderem Maße von Deutschland aufgenommen worden, auf der anderen Seite sei Bulgarien ein Abnehmer deutscher Industrieerzeug-

Vor fünf Jahren

Am 14. Oktober 1933 trat Deutschland aus der fälschlicherweise „Völkerbund“ genannten Genfer Liga aus, nachdem es, selbst im guten Willen, mit der übrigen Welt zusammenzuarbeiten, einen letzten Versuch gemacht hatte, diese Zusammenarbeit im Rahmen der Genfer Einrichtung zu erzielen. Als man aber schließlich erkennen mußte, daß auch dem neuen Deutschland gegenüber kein Mensch gewillt war, gegebene Versprechungen zu halten, als man erkennen mußte, daß in Genf immer wieder versucht wurde internationale Politik nach den Praktiken jüdischen Ruffhändlens zu machen, gab man es auf, im bisherigen System der „europäischen Ordnung“ mitzuarbeiten.

Am Abend des 14. Oktober 1933 trat der Führer mit einer großen Kundfunkansprache vor sein Volk und vor die Weltöffentlichkeit. Gestalt und klar rechnete der Führer mit einem System europäischer Politik ab, dessen Vertreter zwar alle Schläge der Nachkriegsdiplomatie kannten, deren Rüstzeug aus kollektiven Verbandspakten, Tributsystemen, Wirtschaftsbevermündungen und was jener auf Verewigung des Versailles Zustandes abzielender Mittel noch mehr waren, bestand, denen aber jedes Verständnis für den Begriff der nationalen Ehre fehlte, für einen Begriff, der geradezu als Voraussetzung jeglichen internationalen Völkerzweckes gelten muß. Manche erfahrenen Völkerbundsstrategen mögen damals den Kopf geschüttelt und diese Aera eines neuen europäischen Zusammenlebens als Illusion betrachtet haben, Unbekümmert um das Gerede der Welt ging Deutschland daran, seine Grundzüge zu verwirklichen, und der Erfolg gab ihm recht. Selbst in den traditionellen Musterfällen des Versagens der Diplomatie der alten Schule gelang es dem ehrlichen Bemühen des neuen Reiches endlich, ein Beilegen der Streitigkeiten zu erzielen. Das deutsch-polnische Abkommen sowie der deutsch-englische Flottenvertrag waren die ersten Etappen auf diesem Wege. An Stelle einer Hintertreppendiplomatie hatte Hitler die offene Aussprache von Volk zu Volk gesetzt. Wie er gewillt war im Namen Deutschlands, nie mehr zu versprechen, als er auch halten konnte, so erwartete er auch von seinen Partnern keine Zugeständnisse, die über Recht und Billigkeit hinausgingen. Immer mehr brach mit den Erfolgen der neuen Aera das verrottete Völkerbunds-system zusammen.

Die niedrigste Arbeitslosenzahl!

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet:

Ende September dieses Jahres wurden insgesamt 20 850 000 beschäftigte Arbeiter und Angestellte einschließlich Kranke gezählt, das sind rund 1,2 Millionen Beschäftigte mehr als im September 1937. Die besonderen Ereignisse im September machen sich in einer starken Anspannung des Arbeitseinsatzes geltend. Die dadurch hervorgerufenen großen Veränderungen in der Beschäftigung konnten nur zum Teil durch Ersatzkräfte ausgeglichen werden.

Von den bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen wurden weitere 23 000 in Arbeit gebracht. Bei ihnen handelt es sich allerdings um Arbeitskräfte mit geringerer Leistungsfähigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen sank auf 15 600 000, das ist eine bisher noch nicht erreichte niedrige Zahl. Darunter sind noch 12 000 vollqualifizierte Kräfte, die nur ganz vorübergehend infolge Beschlusses der Arbeitsstelle arbeitslos sind. Zahlreiche zu dem Ende deutsche Flüchtlinge fanden im Reich Beschäftigung. Ferner konnten Ersatzkräfte aus den Kreisen herangezogen werden, die bisher nicht oder nicht mehr als Arbeiter oder Angestellte tätig waren. Davon machen weibliche Arbeitskräfte einen großen Teil aus. Die Zahl der beschäftigten Frauen hat um 25 000 zugenommen. Sie wurden eingestellt im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sowie im Bekleidungs- und Textilgewerbe, die jetzt ihre Hauptarbeitszeit haben oder beginnen. Die Metallindustrie forderete in großer Zahl Hilfskräfte an. Um sie zu stellen, mußte auch auf Personen zurückgegriffen werden, die bisher noch nicht als Arbeiter oder Angestellte tätig waren. Mit dem Beginn der Sommerferien stieg der Kräftebedarf in der Landwirtschaft, der zum Teil durch den Einsatz von Erntehelfern gedeckt werden konnte.

In der Dismark ging die Arbeitslosigkeit weiter zurück. Zum erstenmal wurde der Stand von rund 100 000 Arbeitslosen leicht unterschritten. Davon sind Dreiviertel zwar voll einsatzfähig, jedoch kommen nur 26 000 Arbeitskräfte für Arbeit außerhalb ihres Wohnorts in Betracht. Diese kleine Zahl erklärt sich daraus, daß die noch gemeldeten Arbeitslosen im Gegensatz zum Altreich überwiegend Frauen sind. Seit der Eingliederung ins Reich ist die Arbeitslosigkeit in der Dismark, die im März 1938 rund 600 000 betragen hatte, auf ein Sechstel gesunken.

bei dem Mord an General Beeff, wie vielfach behauptet wird, wirklich um ein politisches Attentat handeln, so hofft man, durch die heutige Razzia wertvolles Material in die Hände bekommen zu haben. Zweifellos dürfte es indes feststehen, daß die Autorität der Staatsführung gestärkt aus dem heutigen Tage hervorgeht. Die Maßnahmen der Regierung haben beim Volk großes Verständnis gefunden. Die Bevölkerung fügte sich ohne Vorbehalte den angeordneten Maßnahmen und besetzte die Wohnungen des Kundfunks und sonstiger öffentlicher Stellen mit vorbildlicher Ruhe.

nisse geworden. Diese so glücklichen wirtschaftlichen Beziehungen zu vertiefen und zu verstärken, sei der Zweck seiner Reise. Das deutsche Volk habe mit aufrichtiger Bewunderung den wirtschaftlichen Aufstieg verfolgt, den Bulgarien unter der Führung seines Königs und den erfolgreichen Bemühungen seiner Regierung genommen habe. Die besondere Bewunderung Deutschlands gelte dem bulgarischen Bauern, der es in hervorragendem Maße verstanden habe, seine Arbeit und seine Kulturen den Bedürfnissen des Landes anzupassen. Die Besprechungen, die er, der Reichsminister, mit dem Ministerpräsidenten, dem Landwirtschaftsminister, dem Finanzminister und dem Handelsminister geführt habe, hätten zu seiner großen Freude eine völlige Uebereinstimmung der Ansichten über die Probleme ergeben, an deren Lösung die beiden Regierungen jetzt gemeinsam mit aller Energie arbeiten müßten.

3 Vorteile beim Einkauf von Schuhcreme. Wenn Sie als Schuhcreme Erda l wählen, dann erhalten Sie 1. eine atembährte Qualität, 2. eine Schuhcreme von größter Ausgiebigkeit, 3. einen Preisvorteil, denn Erda l ist jetzt billiger geworden. Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön.

Die lachende Retorte / Anekdoten um berühmte deutsche Chemiker

Zu den originellsten Gelehrtenerscheinungen des verflossenen Jahrhunderts zählt Robert Bunsen, der bahnbrechende Chemiker, um dessen Gestalt sich ein ganzer Kranz hübscher Anekdoten rankt. Der Gelehrte hatte in seinem Alter unter allerlei kleinen körperlichen Gebrechen zu leiden, die nicht weiter tragisch waren, deren er sich aber geistlich bediente, um unangenehme Einladungen abzulehnen. So hatte er auch eines Tages die Einladung zu einem solennen Abendessen unter dem Vorwand hochgradigen Siechtums abgelehnt. Aber er war als passionierter Kartenpieler denn doch zu seinem L'Hombrétränchen ausgegangen und zwar unvorsichtigerweise zu einer befreundeten Geheimrätin, die die obere Etage eben jenes Hauses bewohnte, in das zu kommen er sich geweigert hatte. Ungelesen gelangte er an sein Ziel und freute sich im kleinen, vertraulichen Kreis der gelungenen Kriegslift. Aber der Zufall wollte es, daß der Hausherr der unteren Etage im Laufe des Abends herauskam, um von seiner Hausgenossin irgendeine kleine Gefälligkeit zu erbitten. Da mußte er denn den schmerzlichen im Kreise seiner Gäste vermissten Gelehrten harmlos und munter am Spieltisch erblicken! Die Vorwürfe, die es nun setzte, waren allerdings nicht ernsthaft gemeint, denn man wußte schon, wessen man sich von dem originellen Gelehrten zu versehen hatte. Der indessen erfaßte die Situation blitzschnell, er setzte eine trübseelige Miene auf und senkte mit schmerzvollem Blick: „Ja, ich habe mich auch nur mit der äußersten Anstrengung meiner Kräfte hierher geschleppt!“

Ein verkappter Graf.

Eine hübsche Episode erlebte Justus von Liebig auf einer Reise nach Wien. Die Zollvisitation, die auch heute noch eine recht unangenehme Beigabe des Reisevergnügens sein kann, war damals noch wesentlich umständlicher als jetzt, und von den Inhabern aller an Bord befindlichen Gepäckstücke war ein schriftliches Verzeichnis hergestellt worden, in dem Liebig als „Prof. Liebig“ angeführt war. Ob nun die Abtzigung des

Professortitels weniger leserlich oder dem biederen Zollbeamten nicht geläufig war — jedenfalls erscholl plötzlich, als die Passagiere zur Gepäcksöffnung für die Revision gerufen wurden, der Name „Graf Liebig“. Liebig trat vor, glaubte aber die ihm oktroyierte Grafenwürde ablehnen zu müssen und bemühte sich vergeblich dazutun, daß der vermeintliche „Graf“ nur ein abgekürzter Professor sei. Der biedere Zöllner hingegen war kurzerhand fertig: „Wann es der Graf Liebig net leids, nachher geht Cahne d' Sach nix an...“ und ruft erneut nach dem „Graf Liebig“, bis der Gelehrte sich, um kein Geräusch besorgt, wohl oder übel zum Grafen bekennt.

Anna muß umlernen.

Chemiker gelten oft in den Augen der Deffentlichkeit als ein ganz besonderer Menschenschlag, und wenn dies auch heute nicht mehr in Erscheinung tritt, so darf man doch von vielen der alten, bahnbrechenden und führenden Chemiker getrost behaupten, daß sie höchst originelle Naturen waren. Da war beispielsweise Berzelius, der berühmte schwedische Chemiker, der — abgeschlossen von der Umwelt — in einem kleinen Laboratorium seine klassischen analytischen Arbeiten vollendete, unterstützt nur von seinem einzigen Laboratoriumsdiener, den seine Köchin und Haushälterin Anna darstellte. Es war um die Zeit, da die Auffassung des Chlors als eines chemischen Elements allmählich allgemeine Geltung gewann. Berzelius war jahrelang ein heftiger Gegner dieser Chlortheorie gewesen, er mußte sich aber schließlich eines Besseren überzeugen und zugeben, daß das, was man bisher als oxydierte Salzsäure angesehen hatte, in Wirklichkeit ein selbständiges Element, nämlich das Chlor, sei. Und als einst Anna beim Auspülen eines Glasstobens bemerkte, er rieche nach oxydierter Salzsäure, da antwortete der Gelehrte trocken: „Anna, du mußt jetzt nicht mehr von oxydierter Salzsäure sprechen, von heute ab mußt du Chlor sagen!“



Lülfenstou

Roland E. Strunt: Treibholz, Roman aus dem Fernen Osten. Otto Janke Verlag, Leipzig.

Wenn ein Mann vom politischen Rang und Weitblick des deutschen Offiziers und Aientenners Roland Strunt hier die Form eines fesselnden Unterhaltungsromans gewählt hat, um uns einen Einblick zu geben in jene abenteuerlich bunte und verwirrt Welt des großen Mandchureikonfliktes, dann wissen wir bald um die Absicht. Viel besser als in einem politischen Reisebuch kann er hier — am Schicksal einiger weniger — Tragik und Satyrspiel des großen Machtkampfes in Fernost aufzeigen. Die beherrschenden Typen der Zeit vom heldenmütigen japanischen Offizier bis zum heimatlosen Russen, vom durchtriebenen Sowjetagenten bis zum levantinischen Händler und Sähiber treten plastischer hervor, als das bei einer „Abhandlung“ der Fall sein könnte. Und mitten in der oft atemraubend spannenden Handlung werden wir immer wieder auf das Kennzeichnende der Lage und der mandchurischen Umwelt gestoßen. Schlicht, tapfer und pflichtbewußt schaffen in diesem politischen Spannungsfeld deutsche Pioniere aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft, die hier so recht erkennen lernen, wie wichtig es ist, daß hinter ihnen wieder einmal ein starkes und geachtetes Vaterland steht.

Strunts hinterlassenes Werk kann für viele Verfasser ein Anreiz sein, sich wieder jenem hochwertigen Roman zuzuwenden, der zugleich beste Völkervermittlung mit einer starken und fesselnden Fabel zu verbinden weiß. Wir haben immer wieder berufene deutsche Schriftsteller befehlen, die auf diesem Gebiete Meisterliches leisteten. Auch heute und in Zukunft möchten wir auf Werke dieser Art nicht verzichten! Titel K a p e r.

Nur die Gefinnung, womit der Mensch handelt, macht hienieden alles klein oder groß. E. M. Arndt.



Kreissparkasse Aurich

Ostfriesische Sparkasse Aurich

Stadtsparkasse Emden

Kreis- und Stadtsparkasse, Leer

Kreis- und Stadtsparkasse, Norden

Kreissparkasse zu Wittmund

Sparkasse Weener-Holthusen



Spart bei den öffentlichen mündelsicheren Sparfassen!

Wissenswertes Allerlei

In dem Kriege 1701 bis 1704, in dem viele europäische Länder verwickelt waren, strandete ein Schiff an der englischen Küste nicht weit von dem kleinen Fischerdorf West Hartlepool. Nur ein einziges Lebewesen, ein großer Affe, konnte sich an Land retten. Keiner der Bewohner des Fischerdorfes hatte je ein so seltsames Geschöpf gesehen, und der erschöpfte Affe wurde mit Steinen beworfen, bis er zusammenbrach. Dann band man ihn und schleppte ihn vor den Richter des Ortes. Dieser nahm an, daß es sich um einen französischen Spion handeln müsse und verurteilte das Tier zum Tode durch den Strick.

Das einzige Werk, das Michelangelo signiert hat, ist die Pieta, die in der Peterskirche in Rom steht. Das Marmorbild, das die Jungfrau Maria mit dem toten Christus in den Armen darstellt, trägt den Namen Michelangelos in dem Marmor auf der Schulter der Jungfrau Maria. Dieser Name soll eines Nachts, nachdem Michelangelo das Werk abgeliefert hatte, eingemeißelt worden sein, weil er erfahren hatte, daß einige Leute das Kunstwerk einem andern Bildhauer zuschrieben.

Gewisse Tiere sind imstande, ihren Jungen die Marschrichtung, in der sie sich bewegen sollen, in einer Art und Weise anzuzeigen, die für uns unverständlich ist. — Es gibt zum Beispiel Aquarientiere, die Chromiden, bei denen die Eltern den Weg anzuzeigen scheinen, indem sie übertrieben stark nach links oder rechts schwenken. Das Merkwürdige ist aber, daß auch die Jungen, die vor den Eltern schwimmen, sich nach der gleichen Richtung wenden. Da sie die Schwemmlinge der Eltern nicht sehen können, müssen sie also auf andere Weise benachrichtigt werden.

Als zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Missionare ihre Tätigkeit auf Hawaii begannen, glaubten die Eingeborenen, daß die handgeschriebenen Mitteilungen, die sie von den Missionaren bekamen, sprechen könnten. Wenn der Name eines Besitzers auf einem Gegenstande stand, war das eine Bürgschaft dafür, daß er nicht gestohlen würde. Man war nämlich überzeugt, daß, wenn der Gegenstand in falsche Hände käme, das Geschriebene den Namen des rechtmäßigen Besitzers so lange rufen würde, bis dadurch der Diebstahl entdeckt würde.

Bei manchen orientalischen Völkern ist es seit Jahrhunderten Brauch, daß jemand, der eine Brille trägt, sie abnimmt, wenn er einen anderen Menschen begrüßt. Es ist das ein Zeichen der Ehrerbietung. Bei den Chinesen war dieser Brauch so eingewurzelt, daß manche Menschen Brillen mit Fensterglas trugen, nur um durch das Abnehmen der Brillen zeigen zu können, wie wohlherzogen sie wären.

Zwölf Gastote bei einem Eisenbahnunglück

Bei dem Eisenbahnunglück bei Rauha in der Nähe von Bipur stieß ein Personenzug auf einen Rangierzug auf. Dadurch wurde auch ein Tankwagen zerstört, der Schwefelkohlenstoff enthielt. Das Gas strömte aus und vergiftete das ganze Gelände, auf dem die Katastrophe stattgefunden hatte. Die Rettungsarbeiten wurden durch starken Nebel und durch das Fehlen von Gasmasken sehr erschwert. Soldaten von der Küstenflotte leisteten die erste Hilfe. Bis heute hat sich die Zahl der Toten auf zwölf erhöht.

Zu verkaufen

Gelegentlich der Versteigerung für den Landwirt Herrn Heino Düin in Haffelt am Sonnabend, 15. Oktober, gelangen

30-40 Fuder Roggenstroh

zum Verkauf.
Hefel, Kreis Leer.
Bernhard Kuiting,
Preussischer Auktionator.

Kleines Einfamilienhaus mit Garten

im Zentrum der Stadt belegen, wegen Fortzuges durch uns günstig zu verkaufen.
G. F. Garrels & Sohn
Haus, Grundstücks- und Hypothekematler
Emden, Wilhelmstraße 121
Fernruf 2637.

Fahrzeugmarkt

DAW-Meisterklasse
vierf. Limousine, innen und außen wie neu, garantiert fehlerfrei, zu verkaufen.
Bewjum, Bergmann,
Preussischer Auktionator.

Stellen-Gesuche

Suche Stellung
als junger Mann in der Landwirtschaft.
Schriftliche Angebote unter L 841 an die DZ, Leer.

Tiermarkt

Zu verkaufen eine 2 1/2-jähr. Fuchsstute
(Blasse, vier w. F.), Eltern prämiert.
Heino Düfen, Strudden, Post Ehel.

Mehrere **Arbeitspferde**
darunter ein schönes Gespann mittelfähr. Ponys, verkauft
Gerhard Saathoff,
Marcardsmoor.

Verkaufe:
1/2-jähr. Hengstfohlen,
2 1/2-jähr. Wallach, dunkelbraun, Stern,
1 1/2-jähr. körfigen Bullen,
J. Janßen,
Harsweger Ziegelei.

Stellen-Angebote

Gesucht zum 1. November ein ehrliches, freundliches **Mädchen**
bei gutem Gehalt.
Joh. Eilts, Gastwirtschaft, Wilhelmshafen-Küsterfel, Fernsprecher 320.
Haustochter, 16-19 Jahre (entl. Pflichtjahr) z. 1. 11. für Beamtenfamilie in Oldenburg, 3 Pers., gegen Taschengeld u. Familienauschl. gesucht. Angeb. unter S. 6084 an: Büttner A.-G., Oldenburg i. D.

Bäckergeselle
gesucht.
Hero Bödeler, Emden, Am Delft 4.

Begen Einberufung des jetzigen zum N.N.D. suchen wir möglichst zu Anfang November tüchtigen, mögl. branchenfähigen

jungen Mann

für den Versand.

Brahm & Hinrichs / Leer
Lebensmittelgroßhandlung

Gesucht auf sofort oder später eine **Gehilfin**
v. 17-23 Jahren, für meinen Geschäftshaushalt.

Gust. Hartmann, Bäckerei und Gastwirtschaft, Strüdhauer Neustadt 1, über Brate, Kreis Weesermarsch.

Suche zum 1. November ein tüchtiges und zuverlässiges **Fräulein**

für meinen Laden. Bewerbungen am liebsten von Personen, die schon solche Posten bekleidet haben.

Gerh. Aits, Dampfbäckerei und Konditorei, Nordenham a. W., Sanftingstraße 13.

Zum 1. Novbr. kinderliebendes **Hausmädchen**

gesucht.
Bäckerei Jacobs, Nordseebad Nordern, Luifsenstraße.

Gesucht für mein Fuhrgeschäft (Pferde) auf möglichst sofort ein **Gehilfe**

Wilhelm Schröder, Bad Zwischenahn, Fernr. 159.

Gesucht auf sofort ein tücht. **Schuhmachergeselle**
Frau Gust. Buhr, Zetel i. D.

Ostfriesischen Tee bereiten



heißt sich der Erfahrung vieler Generationen anzuschließen! In Ostfriesland versteht man sich ja auch vorzüglich auf Tee, das beweist die Vorliebe für den hocharomatischen **Omnibehrends Tee**
Das Ergebnis bewährter ostfriesischer Tee-Milch-Kunst

Der Tee ist immer frisch, weil er viel gekaut wird, und er wird viel gekaut, weil er immer frisch ist!

Riepe! Gasthof Cirksena
Sonntag: **Tanz!**

Termine zur Aufnahme von Bullen in das Stammbuch

und die Auswahl derselben, wie auch von tragenden weiblichen Tieren für die am 15. November d. J. in Aurich anberaumte **Zuchtviehauktion** finden statt vom 17. bis 21. Oktober 1938. Die näheren Daten und Zeiten sind veröffentlicht in Nr. 41 des „Wochenblattes der Landesbauernschaft Wejer-Ems“, Oldenburg, und des „Landwirtschaftlichen Wochenblattes“, Ems.
Verein Ostfriesischer Stammbuchzüchter e.V., Norden

Zum Gallimarkt
am Sonntag, dem 16. Oktober, fahren ab 12.30 Uhr viertelstündlich ab Koch-Überingsfehn über Warfingsfehn, Beenhufen usw.

Sonderwagen nach Leer!
Ermäßigte Preise. Näheres bei den Haltestellen ersichtlich.
Janßens Kraftverkehr, Aurich.

NSG „Kraft durch Freude“
Preisg. Überingsfehn
Am Sonnabend, dem 15. Oktober, abends 7.30 Uhr, bei **W. Janßen** im **Sonfilm** „Das Schweigen im Walde“
Anschließend **Tanz!**

Rosen aus Holstein sind weltberühmt
Prachtvolle großblumige Sorten m. Namen
Jetzt ist die beste Pflanzzeit.
10 Rosen M. Wahl 2,50; 100 Stiefmütterch. 2,-
10 „ „ „ 3,20; 100 Edelgartenrosen 3,-
10 „ Neuhehl. 5,-; 100 Schmittstaud. 2,30
10 Zwergrosen 3,50; 100 Gr. Erdbeerrosen 2,75
5 Kletterrosen 2,-; 5 Bluthab. Neuhehl. 2,50
5 Pfingstrosen 2,80; 10 Stachelbeerrosen 2,50
5 Christrosen 2,60; 5 „ „ Hochst. 6,00
25 Darwinrosen 2,75; 10 R. Johannisbl. 3,50
100 Winterrosen 1,20; 5 „ „ Hochst. 6,50
25 Großbl. Krönbl. 1,50; 10 Riesen. Himbeer. 2,40
25 Malbl. Pflanzk. 0,45; 10 „ „ Brombeer. 4,60
100 Blütensträucher. 5,25; 5 Apf. -Halbst. 10,-
50 Ranki. großfr. Ed. -Monateerd. Neuhehl. 2,25
1 Riesenfr. Gartenheldelbeere Neuheit 2,80
5 Nigrette (Die schwarze Rose) Neuheit 4,25
100 Winterp. Lipuster L. Hecke 2 J. 4,75
Farbige Herbstrosen alle Gärtenpflanzen wie Hyazinthen, Märzbeeren, Scilla, Heckenpflanzen und Fruchtschäucher frei

Horstmann & Co., Baumschule
Elmshorn 146 in Holstein

Inserieren bringt Gewinn

Abrador
wäscht Hände
rillenlauber

und macht die Haut so schön samtweich u. frisch.

ABRADOR ist eine Spezial-Hand-
Seife von außergewöhnlicher Reinigungskraft und hervorragender hautpflegender Wirkung, denn ABRADOR enthält besondere kosmetische Zusätze u. a. auch Lanolin und Lecithin.



ABRADOR
Bekommen Sie überall, wo es gute Seifen gibt. Stück 18 Pfg.

LUHNS Seifen- u. Glycerin-Fabriken, Wuppertal (Rhld.)

Staats-Lotterie
Die neue Preuss.-Güddeutsch. Klassen-Lotterie beginnt

343000 Gewinne
zusammen über
67 Mill. 660000 RM.

Lospreis 1/8 1/4 1/2 1/1
je Klasse: 3,- 6,- 12,- 24,- RM.

Staats-Lotterie Einnahme
Dauids, Emden zwischen beiden Eielen 31

Fordern Sie bei Erkrankungen
Berstleimungen, Grippegefahr
„Die echten Emden“
Eucalyptus-Menthol-Bonbons
Überall erhältlich.



Habe ca. 20 000 m² **Strohbestückung**
einer neuen Deichböschung zu vergeben. Angebote an
Fa. Hermann Müller,
Baustelle Blegen i. Oldbg.

Werdet Mitglied der NSD.

Belebend

Reinige Dein Blut
Ist im Herbst mit einem gründlich wirkenden Naturmittel, echten **Schoenenbergers Brennnessel-Saft**

Neuformhaus Voelken, Emden,
Zwischen beiden Eielen 21 und Kleine Faldernstraße 19
Neuformhaus „Neuzeit“, Leer
Emdenburgstr., Ecke Nordbergr.

drum ein Versuch:
Beliebte Sorte 125, 50 Pf.
Marke Kaffeekanne 125, 59 Pf.
Kaffeekanne extra 125, 70 Pf.
und weitere vorzügliche Mischungen
3% Rabatt in Marken

Dein täglicher Kaffee
KAISERS KAFFEE

ATA
ATA extrafein Doppelflasche: 30 Pf. • ATA fein Normalflasche: 17 Pf. • ATA grob Paket: 12 Pf.

Lure Markt und Land

Leer, den 14. Oktober 1938.

Gestern und heute

13. Gestern — nein schon vorgestern — Gallmarkt und heute noch und auch noch am Sonntag. Die ganze Stadt steht im Zeichen des großen Herbstmarktes, der auch dieses Mal wieder ein Ereignis besonderer Art ist, sowohl im Hinblick auf den erfolgreichen Verlauf des Pferde- und Großviehmarktes, als auch hinsichtlich des Verlaufs des Krammmarktes. Der Hauptmarkttag reicht trotz seiner Vergrößerung nicht ganz aus für die Zelt- und Wunderstadt; der alte Pferdemarkt mußte auch noch hinzugezogen werden. Der heutige Gallmarkttag erhält durch die erste Aufführung des Heimatspiels ein besonderes Gepräge.

Wie wir bereits in der Vorschau zum Gallmarkt ankündigten, hat es in diesen Tagen stets Hochbetrieb in unserer Stadt gegeben und es kann nur nochmals festgestellt werden, daß es gut war, daß unsere Polizei vorsorglich besondere Verkehrsmaßnahmen erlassen hat. „Dat har amers noch Doben geven“ sagt man wohl und es wäre ohne besondere Regelung mit dem Verkehr auch so eine Sache gewesen. Festzustellen ist, daß die Kraftfahrer im allgemeinen gute Disziplin an den Tag legten, während die Verkehrsdisziplin vieler Radfahrer (Räder auf den Bürgersteigen usw.) und vor allem sehr vieler Fußgänger (nicht zu vergessen Fußgängerinnen) doch zu wünschen übrig ließ. „'t is neit mehr so, as toe Grootvaders Tieden“ — daran sollten viele denken.

Während der erste Gallmarkttag hier noch in die „Schulzeit“ fiel, haben seit gestern unsere Schulkinder Ferien. Es sind zwar nur wenige freie Tage, die sie im Herbst genießen, doch sie sind gerade jetzt hoch willkommen. Zum ersten Mal sind auch hier in den Herbstferien die neuen Pensturen von 1 bis 6 erschienen. Ein Teil der Schulkinder hat keine Zeugnisse bekommen, da der Unterricht in der letzten Zeit nach dem ursprünglichen Plan, infolge des hier besonders schmerzhaft in Erscheinung tretenden Mangels an Lehrkräften nicht hatte durchgeführt werden können. Hoffentlich hat der bellagener Übergangszustand an den Schulen keine nachhaltigen Folgen für diejenigen Kinder, die im kommenden Frühjahr in höhere Schulen übertreten wollen.

Das deutsche Volk erlebte in diesen Tagen die Heimkehr unserer Sudeten Deutschen nach zwanzigjähriger Unterdrückung ins Reich. Der Egerländer Marsch ist zum Kampflied der Volksgenossen im deutschen Sudetenland geworden und verdient deshalb, vor einer Herabwürdigung geschützt zu werden. Der Landesleiter für Musik beim Landeskulturwarter Wefer-Ems macht darauf aufmerksam, daß der Egerländer Marsch keinesfalls bei Vergnügungen zum Tanz gespielt werden darf. Gastwirte, Vereine und Tanzkapellen werden hierauf besonders hingewiesen.

Die Polizei hat wieder Veranlassung, die Kraftwagenbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß der Zulassung eine Anzeige zu erstatten ist, wenn ein Umbau des Wagens erfolgt, wenn er aus dem Verkehr gezogen wird oder wenn der Wagen verkauft wird. Gleichfalls ist ein Wohnungswechsel des Fahrzeughalters zu melden. Eine richtige Führung der Fahrzeugkartei ist nicht gewährleistet, wenn die Eigentümer der Kraftfahrzeuge diese Verpflichtungen nicht erfüllen. Verschärfung wird bestraft. Oft genug ist diese Anordnung schon bekanntgegeben worden. Dennoch muß auch im Kreise Leer immer wieder festgestellt werden, daß einige solche Ummeldungen versäumen.

Im Laufe der nächsten Woche werden die Arbeitsmänner des Sommerhalbjahres entlassen. Die meisten werden anschließend zum Militärdienst eingezogen. Schnell ist die Zeit, die man in den Mooren unseres Kreises zubrachte, vorübergeflitten. Mit Schauern haben vielleicht viele die Arbeit im Moor aufgenommen, um nachher festzustellen, daß sie auch schön war. Unsere Arbeitsmänner haben in diesem Sommer das Glück gehabt, den Bauern und Landwirten in ganz Ostfriesland bei der Ernte helfen zu dürfen, und sie haben sich bei diesem besonderen Einsatz hervorragend bewährt.

Heute dritter Tag:

Rund um den Gallmarkt 1938

13. Nach dem wunderschönen Gallmarktsauftritt am Mittwoch, der zwar etwas durch den „traditionellen Regen“ getrübt worden war, und im Anschluß an den glänzend verlaufenen Galli-Pferdemarkt, der einen Auftrieb von 622 Tieren sah, widete sich am gestrigen Donnerstag der berühmte Galli-Biehmarkt ab, über dessen Beginn wir bereits berichteten und dessen Verlauf sich noch erfolgreicher gestaltete, als ursprünglich mitgeteilt werden konnte. Trotz der in verschiedenen Gebieten Ostfrieslands herrschenden Maul- und Klauenseuche blieb der Auftrieb zum Gallviehmarkt durchaus nicht hinter den gehegten Erwartungen zurück, denn annähernd 3000 Kühe, Rinder und Kälber waren zum Markt angetrieben. Auch hinsichtlich der Besucherzahl des Viehmarktes, die weit über 3000 Händler, Käufer und Interessenten erreichte, sind die Erwartungen vollumfänglich erfüllt worden und darüber hinaus gestaltete sich das Marktgeschäft sehr erfolgreich, zumal für beste Kühe bis zu 850 Mark, für beste Rinder bis zu 750 Mark und für beste Kälber bis zu 350 Mark gezahlt wurden. Der Viehmarkt dauerte bis in die Nachmittagsstunden an und beherrschte das Straßenbild der Stadt, da man den ganzen Tag über die an- und abfahrenden Viehtransporte bemerken konnte.

Wie zum Eröffnungstag, so herrschte auch gestern trotz des häufig mit Unterbrechungen niedergehenden Regens auf dem

Luftschutzdienst-Verschmämmnis wird bestraft!

Sitzung des Amtsgerichts Leer

13. Ein als stellvertretender Hauswart vom Reichsluftschutzbund eingesehelter Einwohner aus der Gegend von Neermoor, der bereits wegen Nichtteilnahme an einem Luftschutzbildungslehrgang im Herbst 1937 eine Verwarnung erhalten hatte, war einer Aufforderung zur Teilnahme an einer Besprechung über die Verdunkelung vom 17.—21. Juni 1938 nicht nachgekommen und hatte wegen dieser Verschmämmnis vom Landrat eine Strafverfügung über 10.— Mark erhalten. Der mit der Strafverfügung Bedachte glaubte jedoch immer noch, daß er auf Grund eines ärztlichen Attestes nicht verpflichtet sei, an den angeordneten Besprechungen des RLW teilzunehmen und erhob daher auch Einspruch gegen die Strafverfügung zwecks Erlangung eines richterlichen Urteils. In der jetzt vor dem Amtsgericht Leer durchgeführten Verhandlung wurde die Schuld des Angeklagten erwiesen auf Grund der Beweisaufnahme. Der Angeklagte wurde wegen Übertretung der Bestimmungen des Reichsluftschutzbildungslehrganges vom 26. Juni 1935 zu einer Geldstrafe von 20.— Mark (Hilfsweise zu 4 Tagen Haft) und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Das Urteil sollte allen Volksgenossen, die heute noch glauben, sich ihrer Luftschutzdienstpflicht gegenüber der Volksgemeinschaft entziehen zu können, die Notwendigkeit ihrer Mitarbeit vor Augen führen und sie daran gemahnen, daß Luftschutzdienst ein Ehrendienst am Volke darstellt, den jeder Volksgenosse freiwillig und einverstanden zu erfüllen hat.

Wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt

13. Eine in Leer geborene, verheiratete, aber von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Sie war beschuldigt, einem in Leer wohnenden Manne Ende September 1938 aus der Hosentasche eine Geldbörse mit etwa 50.— Mark Inhalt entwendet zu haben. In der Beweisaufnahme, zu der mehrere Zeugen geladen waren, wurde die Schuld der Angeklagten, die unter dem Verdacht des Taschendiebstahls und der Gewerbsunzucht in Haft genommen worden war, erwiesen. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen und zu den Kosten des Verfahrens. Da die Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt gelten konnte, wurde die Angeklagte freigelassen.

Mitgliederperre der HJ. aufgehoben

Einem oft geäußerten Wunsch und zahlreichen Anfragen entsprechend ist für das Gebiet und für den Obergau Nordsee (7) im Einvernehmen mit der Reichsjugendführung in der Zeit vom 15. Oktober bis 10. Dezember dieses Jahres die Mitgliederperre für alle Niederungen der Hitler-Jugend (HJ., DJ., BDM. und JMW.) aufgehoben worden.

Damit wird allen Jungen und Mädchen, die bislang noch nicht der Hitler-Jugend angehören, die Möglichkeit gegeben, sich freiwillig in die große Millionenorganschaft des neuen jungen Deutschland einzureihen und mitzumarschieren in den Reihen all jener Kameraden und Kameradinnen, die nur das eine Ziel kennen, dem Führer und dem deutschen Volk zu dienen und die alle das gemeinsame Band einer großen Kameradschaft umschließt.

Alle Jungen und Mädchen, die in die Hitler-Jugend aufgenommen werden wollen, melden sich bei den Dienststellen der HJ. — in den größeren Orten werden besondere Meldestellen bekanntgegeben — sowie bei allen Mitgliedern der Hitler-Jugend. Aufgenommen werden können alle diejenigen Jungen und Mädchen, die zwischen dem 30. Juni 1928 und dem 31. Dezember 1922 geboren sind, soweit sie arisch, reichsdeutsch und erbgelund sind.

Galli-Krammmarkt und in den Gaststätten ein überaus lebhafter Betrieb. Bei dem Regenwetter war es verständlich, daß viele Marktbesucher ihre Gallmarktfeier in die Gaststätten verlegten, in denen bei Tanz und Unterhaltungsmusik die frohe Gallmarktstimmung Einkehr gehalten hatte.

Der heutige Freitag als dritter Tag brachte eine Aufklärung der Wetterlage, so daß zu der heute nachmittag stattfindenden Heimatspiel-Aufführung des Vereins für Heimatschutz und Heimatgeschichte Leer im großen Saal des „Tivoli“ sicher auch zahlreiche Besucher aus den ländlichen Bezirken sich einfinden werden. Als Theaterstück ist diesmal, wie bereits mehrfach mitgeteilt wurde, das Plattdeutsche Stück „Grote Kinner“ vorgesehen. Weitere Aufführungen der Heimatspiele finden am Sonnabend-Abend und am Sonntag-Nachmittag statt.

Heute findet im Rahmen des großen R.D.F.-Programms zum Gallmarkt im „Schärgarten“ der dritte der großen Stimmungs- und Unterhaltungsabende mit Tanz statt und morgen wird das große R.D.F.-Wintzerfest mit vollem Künstlerprogramm feigen. Nach einer am Sonnabend eingelegten Marktpause wird am Sonntag der Gallmarkt seinen Höhepunkt und Abschluß finden.

Aufruf!

Schaffende sammeln — und geben

Das Winterhilfswerk 1938/39 wird nach den Worten des Führers erweisen, daß die Opferbereitschaft des deutschen Volkes der geschichtlichen Größe dieses Jahres entspricht.

Durch die Heimkehr unserer ostmärkischen und judenländischen Brüder erwachen uns neue große Aufgaben. Das Jahrzehnte der Misshandlung in der Ostmark zerstört haben, konnten wenige Monate des Aufbaues noch nicht wieder gutmachen.

Im Sudetenländischen Lande stehen wir nach der endlichen Befreiung vom volksfremden Druck gerade in den allerersten Anfängen nationalsozialistischer Aufbauarbeit.

Das Wort des Führers soll uns Verpflichtung und Mahnung sein:

Wir alle wollen mithelfen!

Wie dies schon Tradition geworden ist, eröffnet die Deutsche Arbeitsfront am 15./16. Oktober die erste Reichsstraßen-Sammlung. Betriebsführer, Betriebsobmänner, Amtswalter der DAFJ werden in diesen Tagen mit der Sammelbüchse des WSW die Bevölkerung im Kreise Leer zu Spenden auffordern.

Diese Sammlung wird getragen sein von der Einsatzbereitschaft, auf den Ruf des Führers wiederum zu marschieren im nächsten Feldzug gegen Hunger Kälte.

Volksgenossen — tue jeder seine Pflicht!
Queten, Kreisobmann.

Jeder opfert für sein Volk!

Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront, Parteigenosse Bruno Diedelmann, erläßt nachfolgenden Aufruf zur ersten Reichsstraßen-Sammlung des Winterhilfswerkes 1938/39.

„Gib für dein Volk!“ so lautet die Losung, unter der das Winterhilfswerk 1938/39 feierlich für den Gau Wefer-Ems eröffnet wurde.

Dieses Wort wird auch die Losung für alle Schaffenden sein, wenn sie am 15. und 16. Oktober 1938 als Sammler und Geber bei der ersten Reichsstraßen-Sammlung der Deutschen Arbeitsfront ihre Pflicht erfüllen, eine Pflicht, der unser Gauleiter den wahren Sinn gab, wenn er erklärte:

„Durch unsere große Winterschlacht 1938/39 geben wir letzten Endes nur einen Bruchteil dessen zurück, was uns der Führer gegeben hat.“

Bruno Diedelmann, MdA.
Gauobmann der DAFJ.

Zur WSW-Sammlung der DAFJ.

„Jeder opfert für sein Volk!“

13. Am kommenden Sonnabend und Sonntag wird die Deutsche Arbeitsfront mit ihrem aus Betriebsführern, Betriebsobmännern und Amtswaltern bestehenden Sammlerheer die Straßensammlungen des Winterhilfswerkes 1938/39 eröffnen mit einer Sammlung, zu der als Abzeichen 5 reichsbehörderte Heftchen verkauft werden.

Für die Sammler ist es wichtig, zu wissen, daß die am Sonnabend für die durchzuführenden Betriebsappelle benötigten Abzeichen und Sammelbüchsen am heutigen Freitag zwischen 15 und 18 Uhr auf der Kreisverwaltung der DAFJ (Viehhof) abgeholt werden müssen. Die Abrechnung der Betriebsammlung muß bis Sonnabend um 14 Uhr ebenfalls auf der Kreisverwaltung der DAFJ erfolgt sein. Für die Straßensammlung findet die Ausgabe der Büchsen und Plaketen am heutigen Freitag um 20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt, während die Abrechnung und Rückgabe der Büchsen am Sonntag von 20.00 bis 22.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses zu erfolgen hat.

Die Sammelzeiten sind am Sonnabend für Straßensammler von 14 bis 22 Uhr, worin auch die Gaststätten-Sammlung eingeschlossen ist. Am Sonntag wird von 9 Uhr früh bis 22 Uhr gesammelt.

Der Gauobmann der DAFJ, Bruno Diedelmann, hat einen Aufruf zur ersten Straßensammlung unter dem Leitwort „Jeder opfert für sein Volk!“ erlassen, den wir heute veröffentlichen und es wird am Sonnabend und Sonntag keinen Volksgenossen in Stadt und Kreis Leer geben, der es nicht als eine Ehrenpflicht empfindet, nicht nur einzeln, sondern auch mehrere der Heftchen-Abzeichen zu kaufen. Denn was bedeutet schon 1.— Mark für die aus fünf Heftchen bestehende Serie, wenn wir bedenken, daß uns der Friede erhalten blieb, daß wir alle in Arbeit und Brot stehen und daß wir alle zu Hause am gedeckten Tisch sitzen können?!

13. Promotion. Frau Erna Schott, geb. Poppinga, Leer, Admiral-Scheerstraße, bestand an der Universität zu Marburg a. d. Lahn das medizinische Doktorexamen mit dem Prädikat „sehr gut“.

13. Der Ruderverein Leer hält am 22. d. Mts. seine Jahreshauptversammlung ab, in der u. a. Bericht erstattet wird über das für Leer so erfolgreich verlaufene Rudersjahr.

13. Sturmshäden. Bei dem gestern auftretenden Regenwetter, das störmische einsetzende Böen mit sich brachte, hatten die Marktbesucher des Gallmarktes alle Hände voll zu tun, um ihre Böden zu sichern. Einige Geschäfte schlossen mit Rücksicht auf den Sturm ihren Betrieb, während bei einigen Geschäften durch das Unwetter Schaden angerichtet wurde.

13. Ein Verkehrsunfall ereignete sich gestern in der Heidefelderstraße auf der Strecke zwischen Wilhelm- und Annenstraße. Dort geriet ein in Richtung Heidefelderstraße fahrender Motorradfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Der Kraftwagen hatte gehalten und sich kurz vor dem Zusammenstoß in Bewegung gesetzt. Bei dem Zusammenprall entstand glücklicherweise nur geringer Sachschaden.



Die Mäntel

wie die Mode sie vorschreibt, sind soeben in neuer, großer Sendung eingetroffen. Wenn Sie sich ein umfassendes modisches Bild machen wollen, dann kommen Sie zu uns. Bei dieser Gelegenheit werden Sie — wie sooft — auch wieder finden, wie vorteilhaft und preiswert man im Kaufhaus kauft

Gallimarkt-Sonntag
von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

KAUFHAUS
Gerhard Gröttiup
vorm. Gerh. de Wall
LEER
am
Bahnhof
und
Heisfelder
str. 14-16

Sitz und Güte

sprechen dafür —
die neue Herbstkleidung

aus unserem großen Lager moderner
Mäntel und Anzüge anzuschaffen —
unsere Preise machen es Ihnen doch
so leicht. Hier einige Beispiele:

Ulster-Paletots

29.— 39.— 49.— 62.— 72.—

Herren-Ulster

39.— 53.— 63.— 78.— 85.—

Herren-Anzüge

28.50 39.— 54.— 68.— 76.—

Sämtliche Herrenartikel in großer Auswahl

T. Harders

Leer, Hindenburgstraße 43
Gallimarkt-Sonntag geöffnet.

Geschenke

In Glas + Porzellan + Stahlwaren
Strohdach'
Stahlwarenhaus + Leer
Gallimarktsonntag geöffnet.

Rekruten-Koffer

Enno Hinrichs, Leer

Am Sonntag, dem 16. Oktober zeigen wir in
einer Innen-Dekoration unsere große Auswahl in

Keramik
Glas · Porzellan

F. Bruser, Loga, Fernruf 2113



*Jahrelang dran
seine Freunde haben*

und darum gleich beim Kauf nicht nur auf
Farben und Muster, sondern auch auf Güte
und Ausführung ihr Augenmerk richten. Ist
doch der gute Mantel ein treuer Kamerad in
allen Winterszeiten.

Ulster-Paletots
beschwingte Formen in bewährt, dunkelgrund. Stoff.
34.— 43.— 52.— 67.— 78.— 85.—

Herren-Ulster
in wuchtigen u. sportbetont. Formen, m. angew. Abs.
32.— 38.— 47.— 54.— 69.— 89.—
Straßen- u. Sportanzüge wohlerprobt u. niedrig im Preis

Bachhaus

Leer Gallimarktsonntag geöffnet

Zum
Gallimarkt! **Goldgelbe Bananen** 500 gr **38** ¢
nur
Verschied. Ekäpfel 500 gr **32** ¢
nur
Dauerobst eingetroffen! (v. Boskop, Borsdorfer Streiling usw.)
Kessener Lebensmittel



Gute Verdauung
ist das A und O der Gesunderhaltung. Nie-
den Sie sie. Sorgen Sie für Wohlbehagen,
jugendliche und Lebensfreude durch
Zirkulin Knettauch-
perlen

1. Monats-Pckg. 1 RM. • 14. Wochen-Pckg.
mit Taschendose 3 RM. • Broschüre mit
Gratisprobe in Apotheken u. Drogerien,
Krokodil-Apoth. Dr. O. Philipson
Löwen-Apoth. Dr. L. Deichmann
Drog. H. Drost, Hindenburgstr. 26
Drog. Grubinski, Ad.-Hitlerstr. 50
Rath-Drog. J. Halner, Brunnenstr. 2
Germania-Drog. Joh. Lorenzen

PELZ ergänzt die Eleganz
der Frau!
Ich führe nur die neuesten
Besätze. Sie werden bestimmt
etwas passendes für Ihren
Mantel finden!

Julius Müller, Leer
Kürschnermeister

Lange Pfeifen

weit gebohrt, Echte

Bruyere-Pfeifen

von 30 Pfg. an,

Pfeifenersatzteile

Joh. Wessels

Zigarrengeschäft

Leer, Brunnenstraße 11. Tel. 2469

Sonabend: la fr. Würstchen

Gebr. Meyer, **Warfingsfehn**

Fleischerei, Telefon 67

Fertige Särge

sowie **Leichenwäsche**

empfiehlt

Leer,

Boumann, Bergmannstraße 44

Baby-Geschenke von **Ulrichs** jetzt Adolf-
Hitler-Str. 39

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen zeigen hocheifreut an:

Elisabeth Cramer geb. Wolff
Dipl.-Ing. Hans Cramer

Leer/Ostfr., 13. Oktober 1938.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Hilda Buß
Wilhelm Störmer

Filsum

Stallbrüggerfeld
Oktober 1938.

Vermählte:

Karl Kämpen
Käthe Kämpen, geb. Stein

Leer, 8. Oktober 1938
Annenstr. 25

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten herzlichen Dank

Leinwand
mit und ohne Feder
Leinwand
Gummistrümpfe
Krampfadern
Verbandstoffe

Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Schifferklaviere

HOHNER

Accordeons

Handharmonikas
über 100 Modelle am Lager

Mundharmonikas
in größter Auswahl

MUSIKHAUS
BAHNS
LEER

Geschenk-Artikel

Porzellan, Glaswaren, Haus-
und Küchengeräte aller Art,
Pantoffeln für Herren, Damen
und Kinder äußerst preiswert

Joh. Müller,
Böllenerfehn.

Zigarren
Zigarillos

gut abgelagert. Auch in hübschen
Geschenckpackungen von 6 Pfg. an

Joh. Wessels

Fachgeschäft.

Leer, Brunnenstraße 11. Tel. 2469

ff. Würstchen
hochfein. Aufschnitt
prima Dauerware
H. Stumpf, Leer, Westertende 11.

**Ohne Sonne
sofort braun!**



Ein schön gebräuntes Ge-
sicht hebt immer vorteil-
hafter aus als ein Bleich-
gesicht.

Verbessern Sie darum
Ihr Aussehen durch die
braune Vitalento-Creme,
die sofort ohne Sonne
bräunt und eine prächtige,
dunkelbraune Tönung her-
vorrufen.

Die Tönung ist mit Vita-
lento-Gesichtswasser ab-
waschbar, sonst jedoch
wetterfest.

Bestimmt erhältlich:
Kreuz-Drogerie, Adolf-Hitler-
straße 20, und Drogerie zum
Apfelsboom, Adolf-Hitlerstr. 50

Blut- und Gehwürst
zum Braten, per 1/2 kg 35 Pfg.
Gebr. Meyer, **Warfingsfehn**
Fleischerei, Telefon 67

Tanz-Schule Hausdörfer bei Gastwirt **Remels**
Kleihauer

Das beliebteste Tanzpaar
verbunden mit neuzeitlichen Umgangsformen für
Damen u. Herren **Montag, dem 17. Oktober,**
abends 8.30 Uhr. — Anmeldungen bei Herrn
Kleihauer und in der Tanzstunde.

„Lindenhof“ Nortmoor

Am Gallimarktsonntag
ab 19 Uhr

großer Festball

Flotte Blasmusik!

Es ladet freundl. ein: **Heinr. Töpfer**

